



# NEWSLETTER

## FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND



**„Jetzt  
entscheidet  
die Partei!“**

*Moin!*

## EIN TURBULENTER JAHRESBEGINN

*Koalitionsverhandlungen,  
Koalitionsvertrag, Personen*

Es waren turbulente Wochen. So turbulent, dass ich das Erscheinen meines Februar-Newsletters ein wenig zurückgestellt habe, um über die aktuellsten Entwicklungen berichten zu können. Aber der Reihe nach...

Nach den gescheiterten Verhandlungen zur Koalition von CDU/CSU, FDP und den Grünen hatte Bundeskanzlerin Merkel die SPD um die Aufnahme von Sondierungsgesprächen gebeten. Diese sind konzentriert und ohne die Medieninszenierung der Jamaika-Frakturen geführt worden. Ich würde behaupten, das Ergebnis hat überzeugte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten trotzdem nicht unbedingt vom Hocker gerissen.

Den Sondierungskompromiss habe ich deshalb immer als einen Einstieg empfunden, dem noch viel folgen muss. Und ich habe auch deutlich gemacht, dass verhandelt werden muss, „bis es quietscht“. Nicht zum Selbstzweck, sondern für eine Politik, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vertritt, die fair und durchdacht ist, die Sicherheit gewährleistet, die Rentnerinnen und Rentner nicht vergisst, Verantwortung gerecht verteilt und die Angestellte und Wirtschaft nicht gegeneinander ausspielt. Deshalb finde und fand ich es grundsätzlich richtig, zunächst zu verhandeln, bevor man die Flinte leichtfertig ins Korn wirft.

**Weiter auf Seite 2**

Nach vielen Wochen, in dem das Parlament nicht arbeitsfähig war, haben wir zwischenzeitlich die Ausschüsse im Deutschen Bundestag eingesetzt und – losgelöst von der Regierungsbildung – mit der parlamentarischen Arbeit begonnen. Über meine Ausschüsse und meine dortigen Aufgaben werde ich noch ausführlich berichten. Nur so viel sei heute schon gesagt: Es werden arbeitsreiche vier Jahre werden.

Die Koalitionsverhandlungen in Berlin sollten nicht verdecken, dass es auch bei uns vor Ort politische Themen und Auseinandersetzungen gibt. Beispielsweise die Diskussion über eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Brombeerweg in Wahnbeck (S. 4). Ob in Berlin oder hier in der Heimat: Ich stehe jederzeit für euch als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ich freue mich auf die Zeit nach dem Mitgliederentscheid – dann gilt es, als geeinte Partei in die Zukunft zu gehen und unsere Partei zu erneuern.

*Ever Dennis*



### Fortsetzung von Seite 1 -

Genauso gut und wichtig fand und finde ich, dass wir in unserer SPD darüber engagiert und leidenschaftlich diskutieren, ob das ein gangbarer Weg ist. Offen gestanden kann ich nicht recht nachvollziehen, dass eine solche Diskussion in der CDU unterdrückt und dort offenbar par order so getan wird, als wären minus 7,3 Prozent bei der Bundestagswahl 2017 einfach so wegzuschweigen. Die Diskussion zeigt im Übrigen auch, dass wir uns nicht nur inhaltlich ganz grundsätzlich von der CDU unterscheiden, sondern offenbar auch in der Parteikultur. In der SPD sind die Mitglieder nicht stimmlose Beitragszahler, über deren Köpfe hinweg entschieden wird!

Nun liegt ein Koalitionsvertrag auf dem Tisch, der Grundlage der Mitgliederabstimmung ist. Wie dieser beurteilt wird, soll jeder und jede selbst entscheiden. Wichtig ist, dass wir nach der Unruhe der Personaldebatten und der Verunsicherung durch immer neue Umfragetiefs nicht aus den Augen verlieren, worum es

eigentlich geht: Darum, unsere sozialdemokratischen Werte, unseren Kampfgeist und unsere Ideale in unserer Politik sichtbar zu machen – egal, ob in der Regierung oder in der Opposition!

Eines möchte ganz ausdrücklich sagen: Ich bin sehr froh, dass wir hier in Oldenburg und im Ammerland immer konstruktiv und respektvoll miteinander umgehen. Auch und gerade, wenn wir einmal unterschiedlicher Meinung sind und leidenschaftlich miteinander diskutieren. Das macht mich umso mehr stolz, unsere Region als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter zu vertreten!

Nun hoffe ich auf eine möglichst rege Beteiligung am Mitgliedervotum und bitte euch alle, mit abzustimmen. Jede Stimme ist wichtig für die SPD, für unsere Region und für Klarheit in Berlin.

Foto: Büro Rohde

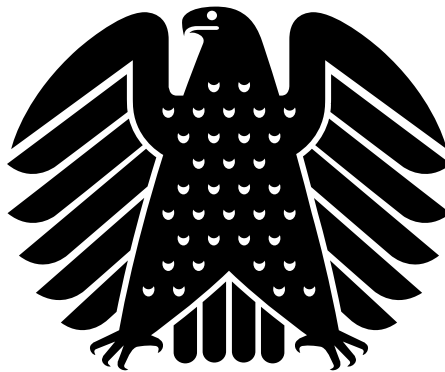


Foto: Büro Rohde

# MEIN TEAM IN DIESER LEGISLATUR



Mein Büro im Deutschen Bundestag leitet **Sören Heinze**. Nach einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium an der University of London und Tätigkeiten im Bereich Public Relations in verschiedenen Unternehmen war er mehrere Jahre Leiter des Berliner Abgeordnetenbüros von Sigmar Gabriel sowie Geschäftsführer im SPD-Landesverband Niedersachsen in Hannover. Neben der Büroleitung unterstützt mich Sören bei meiner Arbeit im Haushaltsausschuss



**Lara Rahe** arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin in meinem Berliner Büro und unterstützt dort insbesondere meine Arbeit im Rechnungsprüfungsausschuss. Geboren und aufgewachsen in Osnabrück erlangte sie 2013 ihren Bachelor of Arts in den Fächern Germanistik und Soziologie an der Universität Kiel. Im Anschluss daran absolvierte sie ein sprachwissenschaftliches Masterstudium an der Universität Potsdam. Im politischen Berlin sammelte sie schon vor der Bundestagswahl 2013 einige Erfahrungen und war seitdem als studentische Mitarbeiterin in meinem Büro beschäftigt.



Mein Oldenburger Wahlkreisbüro leitet **Malte Ringer**, der mich seit der Bundestagswahl 2013 als wissenschaftlicher Mitarbeiter unterstützt. Der studierte Historiker aus der Wesermarsch steht insbesondere Bürgerinnen und Bürgern sowie der Presse als Ansprechpartner zur Verfügung, hält meine Homepage auf dem neuesten Stand und betreut die Erstellung meines monatlichen Newsletters.



**Sabrina Janßen** ist in meinem Wahlkreisbüro als Mitarbeiterin tätig. Die Oldenburgerin ist gelernte Reiseverkehrskauffrau und steht Bürgerinnen und Bürgern als Ansprechpartnerin für politische Informationsfahrten nach Berlin zur Verfügung. Zudem organisiert sie Termine und Besuche und hilft tatkräftig bei der Organisation meines Büros mit.



**Renke Meerbothe** ist in Oldenburg geboren und aufgewachsen. Seit 2001 ist er Mitglied der SPD und seit 2011 Ratsherr der Stadt Oldenburg. Der gelernte Schiffsmechaniker organisiert meine Veranstaltungen und ist für die administrativen Abläufe im Büro verantwortlich.



# WEIMARER REPUBLIK

## Aus Berlin geförderte Ausstellung gastiert in Oldenburg

Ob gleiches Wahlrecht für Frauen und Männer oder die republikanische Staatsform: Die erste deutsche Demokratie (1919-1933) hat vieles eingeführt, was wir heute für selbstverständlich halten. Auch deshalb ist es wichtig, die Erinnerung zu pflegen.

Deswegen freue ich mich, dass der Bund den Verein „Weimarer Republik e.V.“ mit 300.000 Euro pro Jahr fördert, die wir im Haushaltsausschuss beschlossen haben. Im Januar hat die unter anderem daraus finanzierte Wanderausstellung des Vereins in den Schloss-Höfen in Oldenburg gastiert und hat diese Geschichte lebendig werden lassen. Bei der Eröffnung war ich natürlich dabei.

Eiens haben die Veranstalter vor allem betont: Die Weimarer Republik ist nicht an ihren eigenen Schwächen gescheitert, sondern sie wurde von ihren Feinden bewusst zerstört. Das ist eine starke Erinnerung daran, dass wir unsere demokratische Kultur schützen und uns täglich für sie einsetzen müssen, um Menschenfeindlichkeit und autoritärem Gedankengut keinen Raum zu lassen.



# VERKEHRSLAGE AUF DEM BROMBEERWEG

## Einsatz für AnwohnerInnen

Seit längerer Zeit versuchen die Anwohner, eine Veränderung der Verkehrssituation am Wahnbecker Brombeerweg zu bewirken. Anwohner und vor allem die Erzieherinnen der Kinderkrippe in der Müritzstraße fühlen sich beim Spaziergehen hier nicht sicher, da die Straße oft zu schnell befahren wird.

angrenzenden Wohngebiets die Lage angeschaut und über mögliche Lösungen diskutiert.

Als Mitglied des Kreistages werde ich das Thema in der Kreistagsfraktion zur Sprache bringen, um hoffentlich bald eine Lösung für die Betroffenen zu finden.

Bei einer meiner öffentlichen Bürgersprechstunden hat mich eine Anwohnerin des Brombeerwegs auf die Gefahrensituation angesprochen. Im Januar habe ich mir selbst ein Bild von der Situation gemacht und mir zusammen mit Erzieherinnen der Kinderkrippe und Anwohnern des



## SCHÜLERAUSTAUSCH



Jedes Jahr reisen mit dem Parlamentarischen Patenschafts-Programm (PPP) junge Deutsche in die Vereinigten Staaten – und junge US-AmerikanerInnen lernen im Gegenzug ein Jahr lang Deutschland kennen. Wir Bundestagsabgeordnete übernehmen dabei Patenschaften für die Stipendiaten.

Deswegen habe ich diesen Monat mein „Patenkind“, die Schülerin Molly Quesnell aus Colorado, bei Familie Riegel in Ocholterfeld besucht. Wir haben uns nett unterhalten und dabei die Wirkung von US-Präsident Trump auf die amerikanische Bevölkerung diskutiert.

Auch ihr könnt euch übrigens fürs PPP bewerben. Mehr Details findet ihr unter [www.bundestag.de/ppp](http://www.bundestag.de/ppp).

## DIREKT GEWÄHLT - DIREKT ANSPRECHBAR!

### Berliner Büro

Postanschrift:  
Dennis Rohde MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 030 - 227 72 800

Fax: 030 - 227 76 800

eMail: [dennis.rohde@bundestag.de](mailto:dennis.rohde@bundestag.de)

### Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:  
Dennis Rohde MdB  
Huntestraße 23  
26135 Oldenburg

Telefon: 0441 - 99 86 76 01

Fax: 0441 - 99 86 76 05

eMail: [wahlkreis@dennis-rohde.de](mailto:wahlkreis@dennis-rohde.de)

[www.dennisrohde.de](http://www.dennisrohde.de)  
[facebook.com/dennis.rohde](https://facebook.com/dennis.rohde)  
[twitter.com/dennisrohde](https://twitter.com/dennisrohde)